SICHERHEITSDATENBLATT
gemäß 91/155/EWG

Druckdatum: 14.11.94 Überarbeitet am: 14.11.94

1 Stoff-/Zubereitungs- und Firmenbezeichnung

· **Angaben zum Produkt**

· **Handelsname:** **ACETON**

· **Artikelnummer:** 9000861.

· **Hersteller/Lieferant:**
Ludwig Christ & Co GesmbH, Lack- und Farbenfabrik
A-4030 Linz/Ebelsberg, Moosfelderstraße 41
Tel.0723 / 307076-0, Fax.0732 / 311190

· **Auskunftgebender Bereich:** Abteilung Technik, DW 64

2 Zusammensetzung/Angaben zu den Bestandteilen

· **Chemische Charakterisierung:**

CAS-Nr.	Bezeichnung
67-64-1	Aceton

· **Identifikationsnummer(n)**
· **EINECS-Nummer:** 2006622
· **EG-Nummer:** 606-001-00-8

3 Mögliche Gefahren

· **Gefahrenbezeichnung:** F Leichtentzündlich
· **Besondere Gefahrenhinweise für Mensch und Umwelt:**
R 11 Leichtentzündlich

4 Erste-Hilfe-Maßnahmen

· **nach Einatmen:** Frischluftzufuhr, bei Beschwerden Arzt aufsuchen.
· **nach Hautkontakt:** Im allgemeinen ist das Produkt nicht hautreizend.
· **nach Augenkontakt:**
Augen bei geöffnetem Lidspalt mehrere Minuten mit fließendem Wasser spülen.
· **nach Verschlucken:** Bei anhaltenden Beschwerden Arzt konsultieren.

5 Maßnahmen zur Brandbekämpfung

· **Geeignete Löschmittel:**
CO_2, Löschpulver oder Wassersprühstrahl. Größeren Brand mit Wassersprühstrahl oder alkoholbeständigem Schaum bekämpfen.
· **Besondere Schutzausrüstung:** Keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

6 Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung:

· **Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen:**
Schutzausrüstung tragen. Ungeschützte Personen fernhalten.
· **Umweltschutzmaßnahmen:**
Nicht in die Kanalisation oder in Gewässer gelangen lassen.
Eindringen in Kanalisation, Gruben und Keller verhindern.
Bei Eindringen in Gewässer oder Kanalisation zuständige Behörden benachrichtigen.
Mit viel Wasser verdünnen.
· **Verfahren zur Reinigung/Aufnahme:**
Mit flüssigkeitsbindendem Material (Sand, Kieselgur, Säurebinder, Universalbinder, Sägemehl) aufnehmen.
Für ausreichende Lüftung sorgen.

7 Handhabung und Lagerung

· **Handhabung:**
· **Hinweise zum sicheren Umgang:**
Behälter dicht geschlossen halten.
In gut verschlossenen Gebinden kühl und trocken lagern.
Für gute Belüftung/Absaugung am Arbeitsplatz sorgen.
Aerosolbildung vermeiden.

(Fortsetzung auf Seite 2)

S I C H E R H E I T S D A T E N B L A T T
gemäß 91/155/EWG

Druckdatum: 14.11.94 Überarbeitet am: 14.11.94

Handelsname: ACETON

(Fortsetzung von Seite 1)

· **Hinweise zum Brand- und Explosionsschutz:**
Zündquellen fernhalten - nicht rauchen.
Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladung treffen.

· **Lagerung:**
· **Anforderung an Lagerräume und Behälter:** An einem kühlen Ort lagern.
· **Zusammenlagerungshinweise:** nicht erforderlich
· **Weitere Angaben zu den Lagerbedingungen:**
Behälter dicht geschlossen halten.
In gut verschlossenen Gebinden kühl und trocken lagern.
· **Lagerklasse:**
· **VbF-Klasse:** B I

8 Expositionsbegrenzung und persönliche Schutzausrüstung

· **Zusätzliche Hinweise zur Gestaltung technischer Anlagen:**
Keine weiteren Angaben, siehe Punkt 7.

· **Bestandteile mit arbeitsplatzbezogenen, zu überwachenden Grenzwerten:**

CAS-Nr.	Bezeichnung des Stoffes	Art	Wert	Einheit
67-64-1	Aceton	MAK	1780	mg/m3
			750	ml/m3

· **Zusätzliche Hinweise:**
Als Grundlage dienten die bei der Erstellung gültigen Listen.

· **Persönliche Schutzausrüstung:**
· **Allgemeine Schutz- und Hygienemaßnahmen:**
Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.
· **Atemschutz:**
Bei kurzzeitiger oder geringer Belastung Atemfiltergerät; bei intensiver bzw. längerer Exposition umluftunabhängiges Atemschutzgerät verwenden.
Bei unzureichender Belüftung Atemschutz.
· **Handschutz:** Nicht erforderlich.
· **Augenschutz:** Dichtschließende Schutzbrille.

9 Physikalische und chemische Eigenschaften

Form: flüssig
Farbe: klar, farblos
· **Geruch:** betäubend, produktspez.,
·

	Wert/Bereich	Einheit	Methode
· **Zustandsänderung**			
· **Schmelzpunkt/Schmelzbereich:**	94.7	° C	
· **Siedepunkt/Siedebereich:**	56	° C	
· **Flammpunkt:**	-19	° C	
· **Zündtemperatur:**	465	° C	

· **Explosionsgefahr:**
Das Produkt ist nicht explosionsgefährlich, jedoch ist die Bildung explosionsgefährlicher Dampf-/Luftgemische möglich.

· **Explosionsgrenzen:**
· **untere:** 2.6 Vol %
· **obere:** 13.0 Vol %

Dampfdruck: bei 20 ° C 247 mbar

(Fortsetzung auf Seite 3)

S I C H E R H E I T S D A T E N B L A T T
gemäß 91/155/EWG

uckdatum: 14.11.94 Überarbeitet am: 14.11.94

Handelsname: ACETON

(Fortsetzung von Seite 2)

- **Dichte:** bei 20 ° C 0,79 g/cm3
- **Löslichkeit in / Mischbarkeit mit**
- **Wasser:** vollständig mischbar
- **Viskosität:**
- **kinematisch:** bei 20 ° C 10 s DIN 53211/4

10 Stabilität und Reaktivität

- **Zu vermeidende Bedingungen:**
  Keine Zersetzung bei bestimmungsgemäßer Verwendung.
- **Gefährliche Reaktionen** Keine gefährlichen Reaktionen bekannt.
- **Gefährliche Zersetzungsprodukte:** keine

11 Angaben zur Toxikologie

Akute Toxizität:
Einstufungsrelevante LD/LC50-Werte:

Komponente	Art	Wert	Spezies
Aceton	oral	5.800 mg/kg	rat
	dermal	20.000 mg/kg	rbt

- **Primäre Reizwirkung:**
- **an der Haut:** Keine Reizwirkung bekannt
- **am Auge:** Keine Reizwirkung bekannt
- **Sensibilisierung:** Keine sensibilisierende Wirkung bekannt

12 Angaben zur Ökologie

- **Allgemeine Hinweise:** Keine Wassergefährdung bekannt.

13 Hinweise zur Entsorgung

- **Produkt:**
- **Empfehlung:**
  Darf nicht zusammen mit Hausmüll entsorgt werden. Nicht in die Kanalisation gelangen lassen.
- **Abfallschlüsselnummer:**
  55370 nach ÖNORM S 2101
  Bez.: Lösemittelgemische ohne halogenierte organische Bestandteile, auch Frostschutzmittel
  Entsorgungshinweise:
  Chemisch-physikalische Behandlung: geeignet
  Biologische Behandlung: nicht geeignet
  Thermische Behandlung: geeignet
  Deponierung: nicht geeignet

- **Ungereinigte Verpackungen:**
- **Empfehlung:** Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften.
- **Empfohlenes Reinigungsmittel:**
  Wasser, gegebenenfalls mit Zusatz von Reinigungsmitteln.

14 Transportvorschriften

- **Landtransport ADR/RID und GGVS/GGVE (grenzüberschreitend/Inland):**
- **ADR/RID-GGVS/E Klasse:**
- **Ziffer/Buchstabe:**
- **Kemler-Zahl:** 33
- **UN-Nummer:** 1090

- **Seeschiffstransport IMDG/GGVSee:**
  IMDG/GGVSee-Klasse: 3.1
- **Seite:** 3020

(Fortsetzung auf Seite 4)

S I C H E R H E I T S D A T E N B L A T T
gemäß 91/155/EWG

uckdatum: 14.11.94 überarbeitet am: 14.11.94

Handelsname: ACETON

(Fortsetzung von Seite 3)

- **UN-Nummer:** 1090
- **Verpackungsgruppe:** II
- **EMS-Nummer:** 3-06
- **MFAG:** 300

- **Lufttransport ICAO-TI und IATA-DGR:**
- **ICAO/IATA-Klasse:** 3
- **UN/ID-Nummer:** 1090
- **Verpackungsgruppe:** II

15 Vorschriften

- **Kennzeichnung nach EWG-Richtlinien:**

- **Kennbuchstabe und Gefahrenbezeichnung des Produktes:**
  F Leichtentzündlich

- **Gefahrbestimmende Komponenten zur Etikettierung:** Aceton

- **R-Sätze:** 11 Leichtentzündlich

- **S-Sätze:**
  7/9 Behälter dicht geschlossen an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren
  2 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen
  16 Von Zündquellen fernhalten - Nicht rauchen
  23 Gas/Rauch/Dampf/Aerosol nicht einatmen
  33 Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen
  29 Nicht in die Kanalisation gelangen lassen

- **Nationale Vorschriften:**

- **Klassifizierung nach VbF:** B I

- **Technische Anleitung Luft:**

Klasse	Anteil in %
III	100,0

ÖNORM M 9485 :

Klasse	Anteil in %
3	100,0

16 Sonstige Angaben:

Die Angaben stützen sich auf den heutigen Stand unserer Kennnisse, sie stellen jedoch keine Zusicherung von Produkteigenschaften dar und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis.

- **Datenblatt ausstellender Bereich:** Abteilung Technik
- **Ansprechpartner:** Hr. Groiss

Formel: $CH_2O + H_2O$ **Summenformel:** C–H2–O **U.N.-Nr. 2209**

Merkblatt

95a

Stoffname

Deutsch

Formaldehyd, Lösungen mit einem Flammpunkt über 61 °C

Formaldehyd, wäßrige Lösungen mit mindestens 5% Formaldehyd und höchstens 35% Methanol mit einem Flammpunkt über 55 °C

Englisch

Formaldehyde, solutions with a flash point above 61 °C

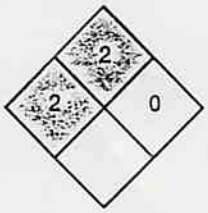
Aqueous solutions of formaldehyde e.g. formalin with not less than 5 per cent formaldehyde; also with not more than 35 per cent methanol with a flashpoint above 55 °C

Französisch

Formeldéhyde, solutions de en solution ayant un point d'éclair supérieur à 61 °C

Les solutions aqueuses de formaldéhyde (par exemple la formaline) titrant au moins 5% de formaldéhyde titrant aussi 35% au plus de méthanol le point d'éclair est supérieur à 55 °C

Gefahren-Diamant



Hazchem-Code: 2 T

Technische Daten

Siedepunkt	99 °C*
Dampfdruck in mbar bei 20 °C	1,7*
Dampfdichteverhältnis, Luft = 1	ungefähr 1,03*
Schmelzpunkt	< − 15 °C**
Mischbarkeit mit Wasser	vollständig
Spez. Gewicht, Wasser = 1	1,11 bis 1,13
Molare Masse	30,03

Feuerbekämpfungsdaten

Flammpunkt	61–85 °C
Zündfähiges Gemisch, Vol.-%	7–73*
Zündtemperatur	420 °C

* Variiert je nach Konzentration der Lösung und dem Methanolgehalt.
** Kristallabscheidung

Transport- und Gefahrenklasse

IMDG-Code (D-GGVSee): Kl. 9 D 9033 E-F 9021; EmS: 6.1-02; MFAG: 300
RID (D-GGVE): Kl. 8 Rn 801 Ziff. 63c
ADR (D-GGVS): Kl. 8 Rn 2801 Ziff. 63c
ADNR: Kl. 8 Rn 6801 Ziff. 63c

CAS Nr. 50–00–0
D Gefahrstoff V: Im Anhang VI enthalten
EG-Richtl.:Nr. 605–001–00–5
D Land (VbF):
GB Blue Book: Misc. dang. Subst. & IMDG-Code E 9021
USA CFR 49: § 172.101 Comb. L
ICAO/IATA-DGR: Kl. 9 UN-Nr. 2209

Erscheinungsbild: Farblose Flüssigkeit; stechender Geruch mit starker Reizwirkung.

Verhalten bei Freiwerden und Vermischen mit Luft: Brennbare Flüssigkeit mit relativ hohem Flammpunkt über 61 °C je nach Konzentration der Lösung von Formaldehyd in Wasser. Bei starker Erhitzung bilden sich explosionsfähige Gemische. Entzündung durch heiße Oberflächen, Funken oder offene Flammen.

Verhalten bei Freiwerden und Vermischen mit Wasser: Löst sich vollständig in Wasser und bildet auch bei Verdünnung noch ätzende Mischung.

Gesundheitsgefährdung: Die Dämpfe reizen stark die Augen und die Atemwege (Bronchopneumonien, Glottisödem). Kontakt mit der Flüssigkeit führt zu Verhärtung und Verätzung der Haut sowie zu Verätzung der Augen. Bei Aufnahme durch den Mund schwere innere Verätzungen.
Symptome: Hustenanfälle, starkes Tränen der Augen, starke Reizung der Nasen- und Rachenschleimhäute.
Kurzeinwirkung: Bei 10–20 ppm wird die Atmung stark erschwert. Die Einwirkung von 650 ppm für wenige Minuten wirkte tödlich.

Geruchsschwelle = unter 1 ppm MAK-Wert = 1 ppm S (vgl. Abschnitt III B) der MAK-Wert-Liste

Bemerkungen: Greift bei längerer Einwirkung, Stahl, Kupfer und ihre Verbindungen an. Aluminium und rostfreier Stahl sind als Behälter beständig. Die Formaldehydlösungen werden oft mit erhöhten Temperaturen transportiert, um der Einleitung des Polymerisationsvorganges vorzubeugen. Als Hemmstoff wird meist Methanol verwendet. Größere Zusätze von Methanol erhöhen jedoch die Brennbarkeit.

Sicherheitsmaßnahmen für Fahrzeugbesatzung, Polizei und Rettungskräfte:
Polizei und Feuerwehr alarmieren.
Im Gefahrenbereich Maschine stoppen. Umluftunabhängiges (schweres) Atemschutzgerät und volle Schutzkleidung tragen. Bei starker Erhitzung der Flüssigkeit Zündung abstellen, nicht rauchen, offenes Feuer löschen, kein elektrisches Gerät, keinen Schalter mit Funkenbildung betätigen.
Wasserschutzpolizei und Feuerwehr: Beim Retten nicht ins Wasser springen. Bei starker Erhitzung der Flüssigkeit kein Boot mit Ottomotor einsetzen. Bei Dieselantrieb Sicherheitsschaltung veranlassen.

Schutz- und Einsatzmaßnahmen: Alle unbeteiligten Personen nach Luv (gegen den Wind) entfernen. Achtung, falls auslaufendes Gut in die Kanalisation oder in Abwasserleitungen von Schiffen gerät, entstehen ätzende Mischungen. Experten hinzuziehen. Auf Wasserstraßen Schiffahrtssperre. An Land gefährdetes Gebiet absperren. In Wohn- und Industriegebieten Anwohner warnen. Bei starker Erhitzung oder Brand große Sicherheitszone bilden.

Konzentrationsmessung explosionsfähiger, giftiger oder ätzender Gase bzw. Dämpfe siehe Tabelle (Anhang 6 der Erläuterungen).

Zuständige Behörden unterrichten.

Bekämpfung der Unfallfolgen:
Feuer: Bei kleinem Brandherd Wasser, Trockenlöschpulver oder Kohlensäure. Bei großem Brandherd alkoholbeständiger Schaum oder Sprühwasser, Behälter mit Sprühwasser kühlen.
Leckage: Leck schließen, wenn ohne Risiko möglich.
Fließendes Gewässer: Trink-, Brauch- und Kühlwasserentnehmer verständigen.
Stehendes Gewässer: Absperren. Fahrzeuge im gefährdeten Gebiet räumen.
An Land: Eindeichen und abpumpen. Bei starker Erhitzung der Flüssigkeit in Wohn- und Industriegebieten alle tiefliegenden Räume abdichten. Alle Zündquellen beseitigen. Restmengen mit nicht brennbarem, saugfähigem Material wie z. B. trockener Erde, Sand, gemahlenem Kalkstein oder Vermiculit abdecken und in geschlossenem Behälter an sicheren Deponieort zur Vernichtung transportieren.

Experten hinzuziehen.

Gewässerverunreinigung: Toxisch für Wasserorganismen: LD_{50}/96 Std. 100–10 mg/l (Lit. 264), im Goldorfentest LC_0 32/43 mg/l, LC_{50} 50/108 mg/l, LC_{100} 76/130 mg/l (Lit. 252), tödlich für Fische ab 28,4 mg/l (Lit. 212), Giftwirkung auf Algen (Scenedesmus) 0,3–0,5 mg/l, Daphnia 2 mg/l (Lit. 21), toxische Grenzkonzentration für Pseudomonas putida 14 mg/l (Lit. 242), Entosiphon sulcatum 22 mg/l (Lit. 253), Ureasehemmtest EC_{50} 10 mg/l, Leuchtbakterientest EC_{50} 8,6 mg/l, Fischtest LC_{50} 15 mg/l (Lit. 284), für Daphnia magna EC_0 33 mg/l, EC_{50} 42 mg/l, EC_{100} 53 mg/l (Lit. 259). Wassergefährdende Flüssigkeit, Wassergefährdungsklasse 2, Bewertungszahl der Toxizität für Fische 4,3, Bakterien 4,9, Säugetiere 3 (Lit. 282).

Erste Hilfe:
Verletzte an die frische Luft bringen, bequem lagern, beengende Kleidungsstücke lockern. Bei Atemstillstand sofort Atemspende oder Gerätebeatmung, auf Reizzustand der Atemwege achten. Gegebenenfalls Sauerstoffzufuhr. Benetzte Kleidungsstücke, Schuhe und Strümpfe sofort ausziehen und entfernen. Betroffene Körperstellen reichlich mit Wasser spülen. Bei Augenkontakt die Augen 10–15 Minuten mit Wasser spülen. Augenlider dazu mit Daumen und Zeigefinger aufspreizen und gleichzeitig das Auge nach allen Seiten bewegen lassen. Arzt zum Unfallort rufen. Verletzte nicht auskühlen lassen. Bei Gefahr der Bewußtlosigkeit Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage.

Hinweise für den Arzt:
Symptomatische Behandlung. Wenn Spritzer in die Augen gelangten, sofort kräftig spülen; vorteilhaft ist die Verwendung von Isogutt Spülbeuteln (Dr. Winzer). Unverzüglich Augenarzt zuziehen! Codein gegen Reizhusten. Bei Reizung der Atemwege alle 10 Minuten 5 Hübe eines Dosier-Aerosols mit Dexamethason (Auxiloson, Thomae) einatmen lassen, bis die Beschwerden sistieren. Bei oraler Aufnahme: Magenspülung (Zusatz von 60–70 g Harnstoff und Kohle). Anschließend 100 ml 2%ige Ammoniumcarbonatlösung eingeben zusammen mit 20 g Harnstoff. Eßlöffelweise Harnstofflösung (20–30 g in Wasser) geben. Alkalireserve beachten. Schmerzbekämpfung. Cave Schock. Infektionsprophylaxe.

Formel: meistens $C_{10}H_{16}$ | **Summenformel:** C10–H16 | **U.N.-Nr. 1299**

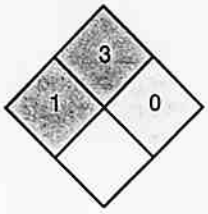
Merkblatt

190

Stoffname

Deutsch	*Englisch*	*Französisch*
Terpentin	**Turpentine**	**Essence de térébenthine**
Balsamöl	Gum spirits of turpentine	Essence de pin
Holzöl	Oil of turpentine	Huile de pin
Holzterpentin	Pine oil	Huile de térébenthine
Kienöl	Spirits of turpentine	Oléorésine
Oleum terebinthinae	Stump turpentine	Térébenthine
Pinen	Turpentine oil	
Terpentinöl	Turpentine spirit	
Terpentinspiritus	Venetian turpentine	
	Wood turpentine	
	Turps	

Gefahren-Diamant



Hazchem-Code:
3 Y

Technische Daten

Siedepunkt	149 °C
Dampfdruck in mbar bei 20 °C	5
Dampfdichteverhältnis, Luft = 1	4,7
Schmelzpunkt	−55 °C
Mischbarkeit mit Wasser	sehr geringfügig
Spez. Gewicht, Wasser = 1	0,86 g/cm³
Molare Masse	

Feuerbekämpfungsdaten

Flammpunkt	35 °C c.c.
Zündfähiges Gemisch, Vol.-%	0,8–6
Zündtemperatur	255 °C

Transport- und Gefahrenklasse
IMDG-Code (D-GGVSee): Kl. 3.3 D 3663
E-F 3157; EmS: 3-07; MFAG: 313
RID (D-GGVE): Kl. 3 Rn 301 Ziff. 31c
ADR (D-GGVS): Kl. 3 Rn 2301 Ziff. 31c
ADNR: Kl. 3 Rn 6301 Ziff. 31c

CAS Nr. 8006–64–7
D Gefahrstoff V: Im Anhang VI enthalten
EG-Richtl.: Nr. 650–002–00–6
D Land (VbF): A II
GB Blue Book: Fla. L & IMDG-Code E 3157
USA CFR 49: § 172.101 Fla. L
ICAO/IATA-DGR: Kl. 3 UN-Nr. 1299

Erscheinungsbild: Farblose Flüssigkeit; charakteristischer Geruch (s. auch Anstrichfarben).

Verhalten bei Freiwerden und Vermischen mit Luft: Brennbare Flüssigkeit. An warmen Tagen und bei Erwärmung der Flüssigkeit bilden sich explosionsfähige Gemische, die schwerer als Luft sind. Entzündung durch heiße Oberflächen, Funken oder offene Flammen.

Verhalten bei Freiwerden und Vermischen mit Wasser: Vermischt sich nur geringfügig mit Wasser und schwimmt auf der Oberfläche. Kann bei hohen Temperaturen und starker Sonneneinstrahlung explosionsfähige Gemische über der Wasseroberfläche bilden.

Gesundheitsgefährdung: Die Giftwirkung variiert je nach Konzentration und Verunreinigung des Produktes. Dämpfe verursachen Reizung der Atemwege (Lungenentzündung) und der Augen. Bei hohen Konzentrationen Rausch bis Narkose. Kontakt mit der Flüssigkeit führt zu Entzündungen und Abszessen der Haut. Nach Aufnahme über den Mund Entzündung des Magendarm-Kanales, der Niere und Harnverhaltung.
Symptome: Stechender Schmerz in den Augen, Brennen der Nasen- und Rachenschleimhäute. Husten. Schwindel. Kopfschmerz, Übelkeit, Benommenheit, Bewußtlosigkeit.

Geruchsschwelle = | MAK-Wert = 100 ppm S vgl. Abschnitt Vc

Bemerkungen: Terpentin reagiert auf plötzlich einwirkende Hitze. Gummi wird angegriffen und kann zersetzt werden. Terpentinölersatz hat ähnliche Eigenschaften wie Terpentin, besteht aber chemisch aus anderen Produkten, z. B. Tetralin oder Decalin. Die üblichen Metalle sind als Behälter beständig. Unter bestimmten Bedingungen (auslaufen auf sehr große Oberfläche und Lufteinwirkung) kann sich Terpentin spontan erhitzen.

Handbuch der gefährlichen Güter © by Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1970, 1974, 1980, and 1987
Kopieren und Vervielfältigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet

Sicherheitsmaßnahmen für Fahrzeugbesatzung, Polizei und Rettungskräfte:
Polizei und Feuerwehr alarmieren.
Im Gefahrenbereich Maschine stoppen, nicht rauchen, offenes Feuer löschen. An warmen Tagen und bei Erwärmung der Flüssigkeit Zündung abstellen, kein elektrisches Gerät, keinen Schalter mit Funkenbildung betätigen. Umluftunabhängiges (schweres) Atemschutzgerät und volle Schutzkleidung tragen. Achtung, Gummi wird angegriffen.
Wasserschutzpolizei und Feuerwehr: Kein Boot mit Ottomotor einsetzen. Bei Dieselantrieb Sicherheitsschaltung veranlassen. Kein Schlauchboot einsetzen. An warmen Tagen und bei Erwärmung der Flüssigkeit sowie starker Sonneneinstrahlung Radar- und Kommandorufanlage nicht benutzen. Beim Retten nicht ins Wasser springen.

Schutz- und Einsatzmaßnahmen: Alle unbeteiligten Personen nach Luv (gegen den Wind) entfernen. Achtung, falls auslaufendes Gut in die Kanalisation oder in Abwasserleitungen von Schiffen gerät, entsteht Explosionsgefahr. Experten hinzuziehen. Auf Wasserstraßen Schiffahrtssperre. An Land gefährdetes Gebiet absperren. In Wohn- und Industriegebieten Anwohner warnen. An warmen Tagen und bei Erwärmung der Flüssigkeit große Sicherheitszone bilden.

Konzentrationsmessung explosionsfähiger, giftiger oder ätzender Gase bzw. Dämpfe siehe Tabelle (Anhang 6 der Erläuterungen).

Zuständige Behörden unterrichten.

Bekämpfung der Unfallfolgen:
Feuer: Bei kleinem Brandherd Trockenlöschpulver oder Kohlensäure. Bei großem Brandherd Sprühwasser. Behälter mit Sprühwasser kühlen und nach Möglichkeit aus der Gefahrenzone ziehen.
Leckage: Leck schließen, wenn ohne Risiko möglich.
Fließendes Gewässer: Trink-, Brauch- und Kühlwasserentnehmer verständigen.
Stehendes Gewässer: Absperren. Wenn möglich, abpumpen. Alle Zündquellen beseitigen. Fahrzeuge im gefährdeten Gebiet räumen.
An Land: Eindeichen und abpumpen. In Wohn- und Industriegebieten alle tiefliegenden Räume abdichten. Alle Zündquellen beseitigen. Restmengen mit nicht brennbarem, saugfähigem Material wie z. B. trockener Erde, Sand, gemahlenem Kalkstein oder Vermiculit abdecken und in geschlossenem Behälter an sicheren Deponieort zur Vernichtung transportieren.

Gewässerverunreinigung: Toxisch für Wasserorganismen: LD_{50}/96 Std. 100–10 mg/l (Lit. 264, 281).

Erste Hilfe:
Verletzte an die frische Luft bringen, bequem lagern, beengende Kleidungsstücke lockern. Bei Atemstillstand sofort Atemspende oder Gerätebeatmung, dabei auf Reizzustand der Atemwege achten, gegebenenfalls Sauerstoffzufuhr. Benetzte Kleidungsstücke, Schuhe und Strümpfe ausziehen und entfernen. Betroffene Körperstellen anhaltend mit Wasser spülen. Bei Augenkontakt die Augen 10–15 Minuten mit Wasser spülen. Augenlider dazu mit Daumen und Zeigefinger aufspreizen und gleichzeitig das Auge nach allen Seiten bewegen lassen. Arzt zum Unfallort rufen. Verletzte nicht auskühlen lassen. Bei Erbrechen zumindest Kopf in Seitenlage bringen. Transport nur liegend, bei Atemnot in halbsitzender Stellung, erlaubt. Bei Gefahr der Bewußtlosigkeit Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage.

Hinweise für den Arzt:
Symptomatische Behandlung. Wenn Spritzer in die Augen gelangten, sofort kräftig spülen; vorteilhaft ist die Verwendung von Isogutt Spülbeuteln (Dr. Winzer). Unverzüglich Augenarzt zuziehen! Codein gegen Reizhusten. Bei Reizung der Atemwege alle 10 Minuten 5 Hübe eines Dosier-Aerosols mit Dexamethason (Auxiloson, Thomae) einatmen lassen, bis die Beschwerden sistieren. Antibiotische Prophylaxe bei Schädigung der Atemwege und der Lunge notwendig! Bei Verschlucken: Paraffinöl 200 ml zur Verhütung der Resorption. Als Abführmittel kein Rizinusöl, sondern Na_2SO_4, dazu Aktivkohle geben. Keine fetthaltigen Produkte (Milch etc.), welche die Resorption begünstigen. Gefahr der Nierenstörung steht im Vordergrund: Infusionen von 0,9% NaCl oder Glucose-Lösungen. Opiate vermeiden. Für Unterhaltung einer guten Diurese sorgen.

Formel: $NH_3 \cdot H_2O$ **Summenformel:** H3–N · H2–O **U.N.-Nr. 2073**

Merkblatt

26

Stoffname

Deutsch

Ammoniak, Lösungen
mit einer Dichte von weniger als 0,88 bei 15 °C in Wasser, mit 35–50% Ammoniak
Ammoniumhydrat
Ammoniumhydroxidlösung (35–50%)

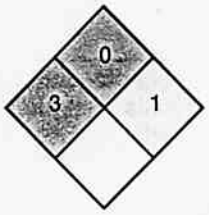
Englisch

Ammonia solutions
relativ density less than 0,880 at 15 °C in water, with more than 35 per cent but not more than 50 per cent ammonia
Ammonium hydrate
Ammonium hydroxide
Aqueous solution of ammonia (35–50%)
Hydroxide of ammonium
Liquid ammonia

Französisch

Ammoniac en solution aqueuse
de densité inférieure á 0,880 á 15 °C contenant plus de 35% mais au maximum 50% d'ammoniac
Hydrate d'ammonium (35–50%)
Solutions aqueuse d'ammoniac (35–50%)

Gefahren-Diamant



Hazchem-Code:
2 PE

Technische Daten

Siedepunkt	*
Dampfdruck in mbar bei 20 °C	131
Dampfdichteverhältnis, Luft = 1	0,6–1,21*
Schmelzpunkt	*
Mischbarkeit mit Wasser	vollständig
Spez. Gewicht, Wasser = 1	0,8–0,92*
Molare Masse	17,04

Feuerbekämpfungsdaten

Flammpunkt	*
Zündfähiges Gemisch, Vol.-%	15–28
Zündtemperatur	651 °C

* Variiert je nach Konzentration der Lösung.
** Ammoniakwasser ist selbst nicht brennbar, durch Ausgasen kann sich jedoch zündfähiges Ammoniak-Luftgemisch bilden.

Transport- und Gefahrenklasse
IMDG-Code (D-GGVSee): Kl. 2 D 2108
E-F 2017; EmS: 2-08; MFAG: 725
RID (D-GGVE): Kl. 2 Rn 201 Ziff. 9at*
ADR (D-GGVS): Kl. 2 Rn 2201 Ziff. 9at*
ADNR: Kl. 2 Rn 6201 Ziff. 9at*

* Ammoniaklösungen von 10–35 Gew.-% sind Stoffe der Klasse 8 Ziff. 43c, siehe Merkblatt 26a.

CAS Nr. 7664–41–7
D Gefahrstoff V: Im Anhang VI enthalten
EG-Richtl.: Nr. 007–001–01–2
D Land (VbF):
GB Blue Book: Nonfla. G & IMDG-Code E 2017
USA CFR 49: § 172.101 Nonfla. G
ICAO/IATA-DGR: Kl. 2 UN-Nr. 2073

Erscheinungsbild: Farblose Flüssigkeit, stechender Geruch mit starker Reizwirkung.

Verhalten bei Freiwerden und Vermischen mit Luft: Ätzende, jedoch nicht brennbare Flüssigkeit. Dämpfe können mit Luft explosionsfähiges Gemisch bilden. Entzündung nur bei hohen Konzentrationen, hoher Temperatur und starker Energiequelle.

Verhalten bei Freiwerden und Vermischen mit Wasser: Vermischt sich vollständig mit Wasser. Bildet auch bei erheblicher Verdünnung noch stark ätzende Mischung. Über der Wasseroberfläche können sich Dämpfe mit starker Reizwirkung bilden.

Gesundheitsgefährdung: Dämpfe reizen stark die Augen und die Atmungsorgane. Glottiskrampf oder -ödem kann zur Erstickung führen! Lungenödem möglich. Kontakt mit der Flüssigkeit ruft Verätzungen hervor, Augenlicht gefährdet!
Symptome: Tränen und Schmerzen der Augen, Brennen der Nasen- und Rachenschleimhäute. Reizhusten, Atemnot, Krämpfe möglich.
Kurzeinwirkung: 400 ppm bewirkten Reizung der Nasen- und Rachenschleimhäute, 700 ppm verursachten zusätzlich Reizung der Augen, in beiden Fällen ohne schwere Dauerfolgen bei Einwirkung von weniger als 1 Stunde. 1720 ppm führten bei Einwirkung von weniger als 1/2 Stunde zu krampfartigem Husten.

Geruchsschwelle = 5–50 ppm MAK-Wert = 50 ppm

Bemerkungen: Greift Buntmetalle, galvanisierte Gegenstände, Kupfer, Kupferverbindungen und Aluminiumverbindungen an.
Bei Kontakt oder Mischung mit Säuren erfolgt sehr heftige Neutralisationsreaktion.

Handbuch der gefährlichen Güter © by Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1970, 1974, 1980, and 1987
Kopieren und Vervielfältigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet

Sicherheitsmaßnahmen für Fahrzeugbesatzung, Polizei und Rettungskräfte:
Polizei und Feuerwehr alarmieren.
Umluftunabhängiges (schweres) Atemschutzgerät und volle Schutzkleidung tragen. **Im Gefahrenbereich** Maschine stoppen.
Wasserschutzpolizei und Feuerwehr: Beim Retten nicht ins Wasser springen. Achtung, falls auslaufendes Gut in den Kühlwasserkreislauf gerät oder Kontakt mit Bootskörpern hat, die Schutzanstrich aus Kupfer haben, können die Kupferteile angegriffen werden.

Schutz- und Einsatzmaßnahmen: Alle unbeteiligten Personen nach Luv (gegen den Wind) entfernen. Achtung, falls auslaufendes Gut in die Kanalisation oder in Abwasserleitungen von Schiffen gerät, entstehen ätzende Mischungen. Sprühwasser ist besonders geeignet, die ätzenden Dämpfe niederzuschlagen und die Atmosphäre zu reinigen. Experten hinzuziehen. Auf Wasserstraßen Schiffahrtssperre. An Land gefährdetes Gebiet absperren. In Wohn- und Industriegebieten Anwohner warnen. Bei großen Mengen ausgelaufenen Gutes erforderlichenfalls das gefährdete Gebiet evakuieren.

Konzentrationsmessung explosionsfähiger, giftiger oder ätzender Gase bzw. Dämpfe siehe Tabelle (Anhang 6 der Erläuterungen).

Zuständige Behörden unterrichten.

Bekämpfung der Unfallfolgen:
Feuer: Flüssigkeit brennt nicht. Tank mit Wasser kühlen, wenn durch Brand gefährdet. Dämpfe mit Sprühwasser niederschlagen.
Leckage: Leck schließen, wenn ohne Risiko möglich.
Fließendes Gewässer: Trink-, Brauch- und Kühlwasserentnehmer verständigen.
Stehendes Gewässer: Absperren. Fahrzeuge im gefährdeten Gebiet räumen.
An Land: Eindeichen und abpumpen. In Wohn- und Industriegebieten alle tiefliegenden Räume abdichten. Restmengen mit saugfähigem Material, wie gemahlenem Kalkstein, trockenem Sand oder Erde bedecken und in geschlossenem Behälter an sicheren Deponieort transportieren.

Gewässerverunreinigung: Toxisch für Wasserorganismen: LD_{50}/96 Std. 100–10 mg/l (Lit. 264), Störungsschwelle für Forellen 0,3 mg/l (Lit. 125), Tödlichkeitsgrenze 1,25–5 mg/l (Lit. 108, 57), Fischnährtiere: 8 mg/l tödlich für Hüpferlinge (Lit. 15), LD_{50} für Daphnia magna 60 mg/l in 25 Std., 32 mg/l in 50 Std., 20 mg/l in 100 Std. (Lit. 37). Wassergefährdende Flüssigkeit, Wassergefährdungsklasse 2, Bewertungszahl der Toxizität für Fische 5,8, Säugetiere 3 (Lit. 282).

Erste Hilfe:
Verletzte an die frische Luft bringen, bequem lagern, beengende Kleidungsstücke lockern. Bei Atemstillstand sofort Atemspende oder Gerätebeatmung, gegebenenfalls Sauerstoffzufuhr. Benetzte Kleidungsstücke, Schuhe und Strümpfe sofort ausziehen und entfernen. Betroffene Körperstellen reichlich mit Wasser spülen. Bei Augenkontakt die Augen sofort 10–15 Minuten mit Wasser spülen. Augenlider dazu mit Daumen und Zeigefinger aufspreizen und gleichzeitig das Auge nach allen Seiten bewegen lassen. Arzt zum Unfallort rufen. Verletzte nicht auskühlen lassen. Verletzte nur liegend transportieren. Bei Gefahr der Bewußtlosigkeit Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage.

Hinweise für den Arzt:
Symptomatische Behandlung. Wenn Spritzer in die Augen gelangten, sofort kräftig spülen; vorteilhaft ist die Verwendung von Isogutt Spülbeuteln (Dr. Winzer). Unverzüglich Augenarzt zuziehen! Codein gegen Reizhusten. Bei Reizung der Atemwege alle 10 Minuten 5 Hübe eines Dosier-Aerosols mit Dexamethason (Auxiloson, Thomae) einatmen lassen, bis die Beschwerden sistieren. Wenn jedoch mit einem Lungenödem gerechnet werden muß, dann cave oft symptomarme Latenzzeit bis zu 2 Tagen! Zur Prophylaxe sofort, auch wenn keinerlei Symptome bestehen, alle 10 Minuten 5 Hübe einatmen lassen, insgesamt etwa dreimal. Sonst, auch bei nur geringfügigen Symptomen, alle 10 Minuten 5 Hübe einatmen lassen, bis die Symptome verschwunden sind, mindestens jedoch bis eine Packung geleert ist (150 Hübe). Evtl. dazu Prednisolongaben iv., 250 mg sofort, bis zu 1000 mg am ersten Tag, geringe Dosisverminderung am 2. und 3. Tag. Strenge Bettruhe! Infektionsprophylaxe! Sauerstoffzufuhr bei Bedarf. Humanalbumin 20%. Hustenreiz bekämpfen. Bei Augenverätzungen Augenarzt zuziehen. Glottisödem und Lungenödem möglich.

Sicherheitsdaten gemäß ÖNORM Z 1008

Erzeuger : Dr. Zimmermann GmbH & Co KG, Lehenweg 4, A - 6971 Hard
Vertrieb :
Österreich : Dr. Zimmermann GmbH & Co. KG, A - 6971 Hard, ☎ 0 55 74 - 72 54 60, Fax 0 55 74 - 70 880
Lager Wien : ☎ 0222 - 42 74 16, Fax 0222 - 40 81 566
Schweiz : Bulear AG, CH - 9430 St. Margrethen, ☎ 071 - 71 48 88, ☎ + Fax 021 - 802 22 29
Italien : J. Marchetti, I - 39100 Bozen, ☎ + Fax 0471 - 97 35 38
Deutschland : Ebbing Reinigungsprodukte GmbH, D - 88131 Lindau, ☎ 0 83 82 - 78 457, Fax 0 83 82 - 75 419

Handelsname : **F E N S T E R B L I T Z**

Chemische Charakterisierung und Angabe der sicherheitstechnisch wichtigsten Bestandteile :
Wasser, waschaktive Substanzen, Alkohole.

Physikalische und sicherheitstechnische Angaben :
Form : flüssig Farbe : grün Geruch : alkoholartig
Zustandsänderung / Siedebereich : + 85° C
Dichte / Schüttdichte : 0,98 gr/cm³
Dampfdruck : –
Viskosität : –
Löslichkeit in Wasser : Unbegrenzt.
pH-Wert : 7
Flammpunkt : 47° C
Zündtemperatur nach DIN 51794 : ca. 270° C
Explosionsgrenzen : untere : 2,5 % Vol. obere : 8,9 % Vol.
Thermische Zersetzung : 550° C
Gefährliche Zersetzungsprodukte im Brandfall : Keine.
Gefährliche Reaktionen mit : –
Weitere Angaben : –

Transportvorschriften : Keine (unterliegt nicht den Bestimmungen des ADR/RiD).

Sonstige Vorschriften : Ist nach dem ChemG, BGBl.Nr. 326/1987 nicht kennzeichnungspflichtig.

Schutzmaßnahmen, Lagerung und Handhabung :
Technische Schutzmaßnahmen : Behälter immer geschlossen lagern.
Persönliche Schutzausrüstung : Keine besondere erforderlich.
Arbeitshygiene : Entfettet die Haut.
Brand- und Explosionsschutz : Von Zündquellen fernhalten.
Entsorgung (des unverdünnten Produktes) : Abfallschlüsselnummer nach ÖNORM S 2100/594.

Maßnahmen bei Störfällen, Unfällen und Bränden :
Bei Verschütten oder Auslaufen : Kleinmengen mit Wasser verdünnt wegspülen.
Geeignete Löschmittel : Wasser, Pulver, Schaum, CO_2.
Nicht zu verwendende Löschmittel : Scharfer Wasserstrahl.
Erste Hilfe : Gelangt Produkt in die Augen mit viel Wasser spülen.
Weitere Angaben : Keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

Angaben zur Toxikologie : LD 50 ORAL (Ratte) : 3700 mg/kg.

Angaben zur Ökologie :
Bei sachgemäßer Einleitung geringer Konzentrationen in biologische Kläranlagen sind keine Störungen zu erwarten.

Weitere Hinweise : Für die Schweiz : BAG T Nr. 611500. Giftklassenfrei.

Ausgestellt am : 10. März 1995
Unterschrift des Erzeugers :

Dr. Zimmermann Ges.m.b.H. & Co.
Chem. Fabrik
A-6971 H A R D , Lehenweg 4
Tel.: 0 55 74 / 72 54 60
Fax: 0 55 74 / 70 8 80

S I C H E R H E I T S D A T E N B L A T T

für chemische Stoffe und Zubereitungen gemäß 91/155/EWG

Ausdruck vom 07/11/95 Zuletzt bearbeitet am: 23.02.1995

1. Stoff-/Zubereitungs- und Firmenbezeichnung

Handelsname: TEROTEX-SUPER 3000 HELL 18277R

Hersteller: Teroson GmbH, Hans-Bunte-Str. 4, D-69123 Heidelberg
Telefon: 06221-7040
Telefax: 06221-704698
Auskunftgebender Bereich:
Technische Koordination (nur bezüglich Inhalt)
Telefon: 06221-704562/285/772
Telefax: 06221-704769
Notfallauskunft: Zentrale, Telefon 06221-7040

2. Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen

Chemische Charakterisierung

Lösungsmittelhaltiger Steingschlagschutz auf der Basis von Harzen

Gefährliche Inhaltsstoffe:

CAS-Nr.	Bezeichnung Gew.%	Symbol(e)	R.-Sätze
1330-20-7	Xylol (Isomerengemisch) 28	Xn	10-20/21-38
64742-82-1	Testbenzin 132/180 10	-	10-18
84-74-2	Dibutyl-Phthalat 2	Xn	62-63

3. Mögliche Gefahren

R.10 Entzündlich.
R.18 Bei Gebrauch Bildung explosionsfähiger, leichtentzündlicher Dampf-Luftgemische möglich. R.20/21 Gesundheitsschädlich beim Einatmen und bei Berührung mit der Haut. R.38 Reizt die Haut. Lösemitteldämpfe sind schwerer als Luft und können sich am Boden in höherer Konzentration sammeln.

4. Erste-Hilfe-Maßnahmen

Einatmen: Frischluft, gegebenenfalls Atemspende bzw. Sauerstoff. In hoher Konzentration kann eine narkotische Wirkung auftreten.
Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mehrere Minuten spülen. Dabei Augenlid offenhalten. Arzt aufsuchen.
Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife waschen. Hautcreme verwenden.
Verschlucken: Kein Erbrechen herbeiführen. Ärztlichen Rat einholen. Wenn möglich diese Informationen vorzeigen.

5. Maßnahmen zur Brandbekämpfung

Löschmittel: Geeignet: Kohlendioxid, Schaum, Trockenlöschmittel, Wassersprühstrahl
Nicht verwenden: Wasservollstrahl

6. Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

Verschüttetes/ausgelaufenes Produkt mit saugfähigem, nicht brennbarem Material aufnehmen und wie unter Punkt 'Entsorgung' beschrieben entsorgen. Zündquellen fernhalten - Nicht rauchen.

7. Handhabung und Lagerung

Handhabung

Bei Gebrauch Bildung explosionsfähiger/leichtentzündlicher Dampf-Luftgemische möglich. Deshalb Arbeitsräume gut lüften. Zündquellen fernhalten - Nicht rauchen. Gegebenenfalls EX-Schutz. Bei Gebrauch größerer Mengen Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladung treffen.

Lagerung

Kühl an einem gut gelüfteten Ort lagern. Vorschriften der Verordnung brennbare Flüssigkeiten (VbF) beachten.
Empfohlene Lagertemperatur +15 Grad C.

8. Expositionsbegrenzung und Persönliche Schutzausrüstung

Expositionsbegrenzungen einzelner gefährlicher Bestandteile siehe Toxikologieangaben.
Atemschutz: Bei unzureichender Belüftung Atemschutz anlegen.
Augenschutz: Schutzbrille
Hautschutz: geeignete Schutzhandschuhe
Arbeitshygiene: Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Nach der Arbeit und vor Pausen Hände mit Wasser und Seife waschen. Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort wechseln.

9. Physikalische und chemische Eigenschaften

Form: dickflüssig
Farbe: weiß
Geruch: aromatisch

Zustandsänderung
Siedebeginn (Benzin)
ca. 132 Grad C
Siedeende (Benzin)
ca. 180 Grad C

Flammpunkt +27 Grad C Abel/Pensky cc

Zündtemperatur nicht ermittelt

Explosionsgrenzen nicht ermittelt

Dampfdruck nicht ermittelt

Dichte bei 20 Grad C
1,230 g/ml DIN 51757

Löslichkeit bei 20 Grad C
in Wasser unlöslich, löslich in Aromaten

---

pH-Wert nicht anwendbar

Viskosität nicht ermittelt

Weitere Angaben:
Festkörpergehalt 58-60 Gew.% errechnet

10. Stabilität und Reaktivität

Thermische Zersetzung

Keine bei vorschriftsmäßigem Gebrauch.

Gefährliche Zersetzungsprodukte

Keine bei vorschriftsmäßigem Gebrauch.

Gefährliche Reaktionen

Keine bei vorschriftsmäßigem Gebrauch.

11. Toxikologieangaben

Das Produkt enthält 28% Xylol (Isomerengemisch, MAK-Wert 100 ppm, Gesundheitsschädlich beim Einatmen und bei Berührung mit der Haut, reizt die Haut), 2% Dibutylphthalat (MAK-WERT ppm) und 10% Testbenzin (Arbeitsplatzgrenzwert nach TRGS 404: 200 ppm). Für die Gesamtzubereitung ist kein MAK-Wert festgelegt.

12. Angaben zur Ökologie

Wassergefährdungsklasse (WGK): 2 (Selbsteinstufung)
Wasserverunreinigend. Darf nicht ins Abwasser oder in offene Gewässer gelangen.

13. Entsorgungshinweise

Sondermüll oder kontrollierte Verbrennung. Abfallschlüsselnummer: 55402 (besonders überwachungsbedürftig)

14. Transportvorschriften

(Kleinmengenregelungen sind nicht berücksichtigt! Gefahrenauslöser Gefahrenauslöser siehe "Sonstige Angaben zu Transport")

GGVSee/IMDG-Code: Coating solution, UN# 1139, class 3.3
page 3321, pkg-group III, EmS# 3-06,
label: Flammable liquid
contains: Xylene MFAG# 310
ICAO/IATA-DGR: Coating solution, UN#1139, class 3, pkg-group III, pkg-instr: 309/60L, 310/220L,
label: Flammable liquid
contains: Xylene

	Klasse	Ziffer	Randnummer
GGVS:	1139 Schutzanstrichlösung		
	3	31c	2301
	enthält: Xylol		
GGVE:	1139 Schutzanstrichlösung		
	3	31c	301
	enthält: Xylol		
ADR:	1139 Schutzanstrichlösung		
	3	31c	2301
	enthält: Xylol		
RID:	1139 Schutzanstrichlösung		
	3		
	enthält: Xylol		
ADNR:	1139 Schutzanstrichlösung		
	3	31c	6301
	enthält: Xylol		

15. Vorschriften

Kennzeichnung nach der Gefahrstoff-Verordnung vom 1.11.1993 und ggfs. nach der Verordnung über brennbare Flüssigkeiten (VbF):
Andreaskreuz (Xn), gesundheitsschädlich und "Entzündlich"
Gefahrklasse VbF: AII
enthält Xylol (Isomerengemisch)
R.18 Bei Gebrauch Bildung explosionsfähiger, leichtentzündlicher Dampf-Luftgemische möglich. R.20/21 Gesundheitsschädlich beim Einatmen und bei Berührung mit der Haut. R.38 Reizt die Haut. S.24/25 Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. S.23 Dämpfe und Sprühnebel nicht einatmen. S.51 Nur in gut gelüfteten Bereichen verwenden.

Emissionsklassen TA-Luft: II 29% / III 10%

16. Sonstige Angaben

Das Sicherheitsdatenblatt wurde nach der letzten Überarbeitung in den folgenden Punkten geändert:
Punkt 2 : gefährliche Inhalts-Stoffe
Punkt 3 : mögliche Gefahren
Punkt 11 : Toxikologie

Ein Technisches Datenblatt für das Produkt können Sie bei der für Sie zuständigen Vertriebsstelle anfordern !